

Die PDGR-Strategie bewährt sich im Wettbewerb der Gesundheitsanbieter

Was in den letzten zehn Jahren gesät wurde, können die **Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR)** nun ernten. Unter diesem Motto steht der soeben druckfrisch herausgegebene Jahresbericht 2013.

► SILVIA KESSLER

Das Geschäftsjahr 2013 war für die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) in vielen Belangen ein erfolgreiches. «Das, was vor rund neun Jahren gesät wurde, kann nun geerntet werden», sagte Josef Müller, CEO der PDGR, gestern an einer Medienorientierung in der Klinik Waldhaus in Chur. Nach Jahren der Veränderungsprozesse, ausgelöst durch das Zusammenführen der Kliniken und Heimzentren zu einem Unternehmen, die Verselbstständigung und Neufinanzierung sowie durch Gesetzesänderungen habe er das «Unternehmensschiff» im 2013 in ruhigere Gewässer steuern können. «Wir haben viel erreicht.» Nun gelte es, das erzielte hohe Wachstum zu konsolidieren und zu erhalten, «und das sowohl in Bezug auf die Qualität der Angebote als auch auf das finanzielle Ergebnis».

Die finanzielle Lage der PDGR präsentiert sich seit deren Verselbstständigung stabil. Im Angebot aber hat sich einiges verändert. Rund einen Viertel ihres Umsatzes erzielen die PDGR im Behindertenbereich, 75 bis 80 Prozent sind es im Gesundheitsbereich. Rückläufige Pflegeangebote im «Hauptgeschäft» hätten vor wenigen Jahren konsequenterweise zu einem Abbau von Pflegebetten führen müssen, doch die PDGR stellen die Weichen neu. Sie reagieren mit einem Ausbau des Angebots.

Kräftiger Ausbau des Angebots ...

Neue Behandlungsangebote wie eine Tinnitusklinik, die Privatklinik Mentalva Resort & Spa in Cazis, eine forensische Abteilung oder eine Station für Mutter und Kind sind ebenso neu eingeführt worden wie eine Elektrokrampftherapie und ADHS-Abklärungen. Doch nicht nur in den Kliniken, sondern auch im ambulanten Bereich wurde erweitert. Seit 2006 ist ein flächendeckendes Netz an Tageskliniken im Kanton Graubünden aufgebaut worden. Neue allgemeinspsychiatrische Tageskliniken finden sich inzwischen in St. Moritz, Ilanz, Davos und seit letz-



Wollen die PDGR noch stärker «in Wert setzen»: **Fadri Ramming** (links) und **Josef Müller** können positive Entwicklungen vermelden, die nun konsolidiert werden sollen. (FOTO MARCO HARTMANN)

tem Jahr auch in Scuol. Überdies wurden ambulante Sprechstunden in Poschiavo (2006) und in St. Maria (2008) eingeführt. Allein die ambulanten Behandlungstage in den Tageskliniken haben sich seit 2004 von rund 12 000 auf rund 24 000 Tage verdoppelt. Zu den neuen Angeboten gesellen sich ausserkantonale Zusammenarbeiten, die ebenfalls massgeblich zum positiven Ergebnis der PDGR beitragen.

... bringt 100 neue Arbeitsplätze

Die Nachfrage an psychiatrischen Dienstleistungen nehme aufgrund veränderter Arbeits- und Lebensverhältnisse sowie aus demografischen Gründen zu, führte Fadri Ramming, Präsident des Verwaltungsrats der PDGR, aus. Dem Unternehmen biete sich dadurch die Chance, die Wertschöpfung zugunsten des Kantons Graubünden weiter auszubauen. Diese habe dank der bisher umgesetzten Massnahmen in den letzten zehn Jahren verzehnfacht werden können.

Die PDGR ist das einzige Gesundheitsunternehmen, das flächendeckend im ganzen Kanton tätig ist. Die 900 Mitarbeitenden, davon

über 100 Auszubildende und rund 175 Angestellte in den Arbeits- und Beschäftigungsstätten, erarbeiten einen Jahresumsatz von über 85 Millionen Franken. «In den peripheren Regionen sind die PDGR mittlerweile ein wichtiger Arbeitgeber», erklärte Ramming. So fänden beispielsweise in Cazis 278, in Rothenbrunnen 152, in der Region Fünf Dörfer 42 und im Engadin 24 Personen eine Arbeitsstelle. In Roveredo, einem Dorf, das gegen die Abwanderung zu kämpfen hat, sind es deren 22. Der vor Jahren eingeschlagene Weg der PDGR führte insgesamt dazu, dass das Unternehmen 100 neue Stellen schaffen konnte.

Hohe Qualität, tiefe Tarife

«Kompetent und gemeinsam für mehr Lebensqualität», die im Jahr 2012 kreierte PDGR-Philosophie, sei im Jahr 2013 vertieft worden. «Im Fokus der Kundenorientierung wird das laufende Weiterentwickeln der Leistungsqualität stark gewichtet», blickte Josef Müller in die Zukunft. Die Messlatte bei der Qualität werde trotz tiefer Tarife hoch angesetzt. «Unsere Stärken sind individuelle Behandlung und Betreuung der Pa-

tienten und Klienten mit ganz unterschiedlichen Ansprüchen.» Individualität und Flexibilität – zwei Begriffe, welche die PDGR und die gesamte Gesundheitsbranche weiterhin fordern werden.

Schwarze Zahlen und Reserven

Dank der weiter gestiegenen Bettenauslastung in den Kliniken um zwei auf 97 Prozent und dem hohen Auslastungsgrad von 95 Prozent in den Wohnheimen schliesst das Jahresergebnis 2013 der PDGR mit 1,4 Millionen Franken im Plus. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um rund 740 000 Franken oder 12,1 Prozent. Über 20 Mio. Franken generieren die PDGR mit **ausserkantonalen Patienten**. Seit 2003 hat sich dieser Wert verzehnfacht. Der Betriebsaufwand beläuft sich auf 84,3 Mio. Franken, wobei allein der **Personalaufwand** mit rund 56 Mio. Franken zu Buche schlägt. Die öffentlich-rechtlich geführte Anstalt erhält keine Defizitgarantie vom Kanton. Stattdessen sind die PDGR verpflichtet, Reserven zu bilden. (KE)

Viel Unterstützung für Lenzerheide

Die Ostschweizer Regierungskonferenz und der Kanton Zürich stellen sich hinter die Bewerbung Lenzerheide für das Schneesportzentrum.

SCHNEESPORTZENTRUM Die Bewerbung Lenzerheide hatte bei der Evaluation des Bundes für ein Nationales Schneesportzentrum den ersten Platz belegt (im BT). Ihre Unterstützung für den kommenden politischen Prozess drücken die Ostschweizer Kantonsregierungen in einem Schreiben an den Bundesrat aus. Die Projektaufsicht unter der Leitung des Bundesamts für Sport (Baspo) hat in den letzten Monaten alle neun Bewerbungen für ein nationales Schneesportzentrum eingehend geprüft. Der Evaluationsbericht, der Ende Januar veröffentlicht wurde, gab dem Standort Lenzerheide Bestnoten. Die Lenzerheide ist als Standort hervorragend geeignet: Sie bietet Schneesicherheit sowohl hinsichtlich der Schneesportanlagen als auch der Zentrumsinfrastruktur. Attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie kurze Verschiebungszeiten sind weitere Stärken des Standortes, wie die Standeskanzlei in ihrer Mitteilung von gestern schreibt. Das gute Abschneiden der Bewerbung Lenzerheide zeigt eindrücklich die langjährige Tradition der Ostschweiz im Wintersport und die vorhandene Kompetenz im Schneesportbereich.

Der Kanton St. Gallen zieht die Kandidatur Wildhaus für das nationale Schneesportzentrum zurück. Der Verzicht zugunsten der Kandidatur Lenzerheide ermöglicht eine Bündelung der Kräfte, damit das nationale Schneesportzentrum in die Ostschweiz kommt. Die Ostschweizer Kantonsregierungen und das assoziierte Mitglied Zürich unterstützen die Bewerbung Lenzerheide und ersuchen den Bundesrat, dem Parlament die Bewerbung Lenzerheide als Nationales Schneesportzentrum zu Realisierung zu empfehlen. Der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) gehören die Kantone Glarus, Schaffhausen, Appenzell A. Rh., Appenzell I. Rh., St. Gallen, Graubünden und Thurgau an. Der Kanton Zürich ist assoziiertes Mitglied.

Die Bündner FDP zeigte sich gestern erfreut über den Unterstützungs-Entscheid der Ostschweiz für Lenzerheide für ein künftiges Schneesportzentrum. Die Realisierung eines Schneesportzentrums, wie geplant, würde dem Tourismus und der Wirtschaft in der entsprechenden Region Impulse geben und zusätzliche Möglichkeiten der Sportförderung eröffnen, die auch Bündner Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen, schreibt die Partei. (BT)

KURZ GEMELDET

Seewiserstrasse gesperrt Die Seewiserstrasse muss infolge Bauarbeiten ab Abzweigung Vilanstrasse bis Abzweigung Flensastrasse vom kommenden Dienstag, 22. April, bis am Freitag, 23. Mai, für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Eine Umleitung wird signalisiert.

Sprachcamps für Primarschüler Im Mai finden wieder Italienisch- und Englisch-Sprachcamps für Primarschüler in Fanas statt. Informationen und Anmeldungen unter www.sprachcamps-fanas.com oder www.gaestehausalpina.ch.

INSERAT

OSTER-ANGEBOT

DONNERSTAG BIS SAMSTAG

17.4. – 19.4.2014

50%

M-Classic Mayonnaise und Tartare im Duo-Pack
z.B. M-Classic Mayonnaise
1.55 statt 3.10



3 TAGE PROFITIEREN!

ANGEBOT GILT AN DEN ANGEGEBENEN DATEN. IN HAUSHALTSÜBLICHEN MENGEN UND SOLANGE VORRAT.



MIGROS

Ein M überraschender.

MGB www.migros.ch WIRZ